

15227/AB XXIV. GP

Eingelangt am 11.09.2013

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Gesundheit

Anfragebeantwortung



Alois Stöger
Bundesminister

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0240-I/A/15/2013

Wien, am 9. September 2013

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 15559/J der Abgeordneten Martina Schenk und Kollegen nach den mir
vorliegenden Informationen wie folgt:

Fragen 1 und 2:

Diese Fragen können insbesondere aufgrund des Fehlens einer eigenen ICD-10-Codierung für Pregorexie nicht beantwortet werden.

Fragen 3 bis 5:

Die Symptomatik und die Möglichkeit des Auftretens von Pregorexie sind bekannt. Im Rahmen des Mutter-Kind-Pass-Untersuchungsprogramms erfolgen während der Schwangerschaft regelmäßige ärztliche Kontrollen, bei welchen spezifisches Augenmerk auf adäquate Gewichtszunahme von Mutter und Kind gelegt wird.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Bei Vorliegen einer krankheitswertigen Beeinträchtigung sind Betroffene entsprechenden Fachärzt/inn/en bzw. Therapeut/inn/en zur Behandlung bzw. Betreuung zuzuweisen. Die Entscheidung darüber obliegt grundsätzlich der/dem diagnostizierenden Ärztin/Arzt. Die Kosten für diagnostische und therapeutische Maßnahmen werden von den Krankenversicherungsträgern im Rahmen ihrer gesetzlichen Leistungspflicht getragen.

Weiters darf ich auf die Begleitbroschüre zum Mutter-Kind-Pass „Unser Baby kommt“ die unter anderem über die geeignete Ernährung während der Schwangerschaft informiert, verweisen.

Darüber hinaus werden im Rahmen des Projekts „Richtig essen von Anfang an“ kostenlose Workshops zu Ernährungsberatung in Schwangerschaft und Stillzeit angeboten.